

«Nur top oder flop»

Patrizia Kummer

bhp) Nach einem 4. Platz im holländischen Landgraaf nun die Bestätigung mit dem 8. Weltcup-Platz in Bad Gastein. Zufrieden?

«Eigentlich schon. Obwohl noch mehr möglich war.»

Mit dem Sturz von Riegler im Viertelfinal.

«Ja, da konnte ich nach dem Sturz im ersten Lauf die «penaltytime» nicht nutzen und verlor noch diesen Vorsprung. Doch das war nicht so einfach.»

Warum das?

«Der blaue Parcours, auf dem ich im zweiten Lauf fahren musste, war klar langsamer. So fehlten mir zuletzt gerade mal zwei Hundertstel, um im Halbfinal zu stehen.»

Ärger darüber oder Genugtuung, was überwiegt?

«Ein Ausscheiden nervt immer. Doch ein Top-Ten-Ergebnis im Weltcup ist natürlich für mich eine tolle Sache.»

Die Chance zur Revanche kommt sofort.

«Ja, morgen (heute) Donnerstag steht hier in Bad Gastein erneut ein Parallelschlalom auf dem Programm.»

Mit einer Patrizia Kummer, die wieder angreift?

«Natürlich. Möglich ist auf diesem Hang fast alles. Er ist schwierig zu fahren. Also gibts nur eines für mich: top oder flop.»

Slalom ohne Rabea Grand

(Si) Weil Marlies Oester aus der Wertung gefallen ist, verfügen die Schweizerinnen im Slalom nur noch über zwei Startplätze. Deshalb kommen am Donnerstagmorgen in Val d'Isère nur Aïta Camastral und Jessica Pünchera zum Einsatz. Rabea Grand, die in Val d'Isère beide Abfahrten bestritt, muss deshalb für einmal zuschauen.

Val d'Isère. Startliste Weltcup-Slalom Frauen (Startzeiten 9.30/12.30): 1. Therese Borssen (Sd). 2. Tanja Poutiainen (Fi). 3. Anja Pärson (Sd). 4. Kathrin Zettel (Ö). 5. Nicole Hosp (Ö). 6. Marlies Schild (Ö). 7. Michaela Kirchgasser (Ö). 8. Lindsey Kildow (USA). 9. Anna Ottosson (Sd). 10. Maria Pietilä-Holmner (Sds). 11. Resi Stiegler (USA). 12. Annemarie Gerg (De). 13. Sarika Zahrobska (Tsch). 14. Ana Jelusic (Kro). 15. Monika Bergmann Schmuiderer (De). 16. Chiara Costazza (It). 17. Andrea Fischbacher (Ö). 18. Florine De Leymarie (Fr). 19. Annalisa Ceresa (It). 20. Manuela Mölgg (It). 21. Vanessa Vidal (Fr). 22. Veronika Zuzulova (Slk). 23. Susanne Riesch (De). 24. Fanny Chmelar (De). 25. Brigitte Acton (Ka). 26. Katarzyna Karasinska (Pol). 27. Frida Hansdotter (Sd). 28. Malin Hultdin (Sd). 29. Sandrine Aubert (Fr). 30. Anne-Sophie Barthet (Fr). 31. Maria Riesch (De). – **Ferner:** 35. Aïta Camastral (Sz). 48. Jessica Pünchera (Sz).

Sport am TV

Heute Donnerstag

SF2
10.25 Ski alpin: Weltcup-Riesenschlalom Männer in Hinterstoder, 1. Lauf
12.25 Weltcup-Slalom in Val d'Isère, 2. Lauf
13.25 Weltcup-Riesenschlalom Männer in Hinterstoder, 2. Lauf
22.20 Sport aktuell
Automobil: Beerdigung von Clay Regazzoni
Ski alpin: Weltcup-RS
Weltcup-Slalom Frauen

Kummer in den Top Ten

Snowboard-Weltcup in Bad Gastein: Schoch-Brüder auf dem Podest, Patrizia Kummer 8.

(Si) Das zweitletzte Rennen der Alpinen vor der WM in Arosa nahm den fast schon gewohnten Verlauf. Simon und Philipp Schoch klassierten sich im ersten von zwei Parallelslalom in Bad Gastein (Ö) unter den ersten drei. Sieger wurde indes ein anderer. Bei den Damen wurde Patrizia Kummer (Mühlbach) starke Achte.

Siegfried Grabner, seit Jahren der stärkste Gegner der Zürcher Oberländer Brüder, gelang es (wie schon im Final des wenig aussagekräftigen Hallenrennens in Landgraaf), den im Disziplinenweltcup bis dahin alleine führenden Simon Schoch zu bezwingen. Nach dem ersten Lauf lag der Österreicher noch um 0,66 Sekunden zurück, ehe er den zweifachen WM-Medailleengewinner auf dem äusserst schwer zu befahrenden Kurs noch ein- und überholte. Dank dem vierten Podestplatz (2-1-3-2) in ebenso vielen Rennen verteidigte Schoch die Führung in der Alpinwertung, musste aber seinen Bezwinger zu sich aufrücken lassen.

Der Olympiasieger Philipp Schoch profitierte im kleinen Final vom Missgeschick des sichtlich nervösen Stefan Pletzer. Der junge Österreicher, der erstmals überhaupt die K.o.-Läufe im Weltcup erreichte, ging mit dem Maximalvorsprung in den zweiten Durchgang. Er löste aber die Startvorbereitung zu früh aus und blieb im Gate hängen. Schoch erreichte zum zweiten Mal nach Sölden (3.) eine Top-3-Klassierung. Die übrigen acht Schwei-



Patrizia Kummer: 8. beim Weltcup in Bad Gastein – und nahe am Halbfinal.

Foto Keystone

zer Männer verpassten nicht zu letzt aufgrund der diffusen Bedingungen in der Qualifikation den Einzug in die Ausscheidungsrennen.

Die vergebene Chance

Die 19-jährige Patrizia Kummer überstand zum zweiten Mal in dieser Saison die Qualifikation. Im Viertelfinal verspielte aber das A-Kader-Mitglied aus Mühlbach im Goms gegen Claudia Riegler (Ö) eine sogei-

nannte «penalty time», den grösstmöglichen Vorsprung nach einem Lauf. Kummer wurde letztlich dennoch gute Achte und damit beste Schweizerin. Die Teamleaderin Fränzi Kohli schaffte den Cut der 16 besten Fahrerinnen um elf Hundertstel nicht. Die 19-jährige Russin Jekaterina Tudigeschewa gewann in Bad Gastein ihr erstes Weltcuprennen, indem sie eine Reihe von Österreicherinnen auf die Plätze zwei bis fünf verwies.

Bad Gastein (Ö). FIS-Weltcup. Parallelschlalom. Männer: 1. Siegfried Grabner (Ö). 2. Simon Schoch (Sz). 3. Philipp Schoch (Sz). 4. Stefan Pletzer (Ö). 5. Manuel Veith (Ö). 6. Mathieu Bozzetto (Fr). 7. Rok Flander (Sd). 8. Daniel Biveson (Sd). – **Ferner, in der Qualifikation gescheitert:** 18. Roland Haldi. 19. Marc Iselin. 20. Urs Eiselin. 22. Heinz Inniger. 23. Emanuel Oppliger (Au/Sz). 25. Louis Schnidrig. 29. Gilles Jaquet. 34. Nevin Galmarini. 38. Hans Reichen. – **WC-Stand (nach 4 Rennen):** 1. Grabner und Simon Schoch, je 3200. 3. Flander 2560. 4. Philipp Schoch 1800. 5. Iselin 1410. 6. Andreas Prommegger (Ö) 1200. – **Ferner:** 8.

Haldi 1040. 10. Eiselin 890. 12. Heinz Inniger 760. 29. Jaquet 316. 38. Schnidrig 190. 45. Reichen 88,5. 49. Galvarini 54.

Frauen: 1. Jekaterina Tudigeschewa (Russ). 2. Doresia Krings (Ö). 3. Heidi Neururer (Ö). 4. Claudia Riegler (Ö). 5. Doris Günther (Ö). 6. Julie Pomagalski (Fr). 7. Marion Kreiner (Ö). 8. Patrizia Kummer (Sz). – **Ferner, in der Qualifikation gescheitert:** 18. Fränzi Kohli. – **WC-Stand (nach 4 Rennen):** 1. Kreiner 2210. 2. Tudigeschewa 2120. 3. Doresia Krings 1860. 4. Amelie Kober (De) 1860. 5. Neururer 1680. 6. Isabella Dal Balcon (It) 1580. 7. Kohli 1480. – **Ferner:** 9. Kummer 1240.

Dann schlägt Servette noch Davos

NLA-Eishockey: Seit einem Monat klafft am Strich eine grosse Lücke

(spg) **Jahrelang garantierte das Ringen um die acht Playoff-Plätze Spannung bis zur allerletzten Sekunde. Diese Saison droht aber für Januar und Februar Langeweile. Seit einem Monat kämpfen Ambri, Langnau, Fribourg und Basel erfolglos um den Anschluss.**

Am 19. November betrug die Zäsur zwischen dem 8. (ZSC Lions) und dem 9. (damals Fribourg) erstmals zehn Punkte. Einen Monat später rangieren die Lions immer noch auf Platz 8, verfolgt nun primär vom HC Ambri-Piotta, die Kluft beträgt aber immer noch acht Punkte. Und vor allem: Die Leistungen der Teams unter dem Strich sind nur sporadisch playoff-würdig. Die 28. Runde vom Dienstagabend diente dafür als prächtiges Beispiel: Da trumpfte Langnau gegen Lugano 45 Minuten lang stark auf, führte verdientermassen 3:2, bekam dann aber plötzlich «Angst vor dem Sieg» (Trainer Christian Weber) und verlor noch 3:5. Im Heimspiel davor hatten die Tigers gegen Kloten sogar ein 3:0 und im Schlussabschnitt ein 4:2 verspielt. Derartige Probleme mit den eigenen Nerven tauchten bei den Tigers erstmals auf. Die Belastung des Unbedingtgewinnen-Müssens (wegen des Rückstands von nun 11 Punkten auf den Strich) wiegt offensichtlich zu schwer. Weber: «Aber wir dürfen uns von der Tabellensituation nicht verrückt machen lassen. Wir müssen Spiel für Spiel nehmen. Ich glaube noch an eine Aufholjagd.» Etwas grösser ist diese Hoffnung in der Leventina. Seit Larry Hu-

tagabend auf biederem Niveau bekämpften. Basel verlor zum fünften Mal in Serie; Fribourg verlor schon vor dem Spiel seinen Topscorer Peter Sarno möglicherweise für den Rest der Saison. Dass die Perspektive für die Teams unter dem Strich miserabel ist, lag auch am HC Davos. Der souveräne Leader schien sich am Dienstag schon für den Spengler-Cup zu schonen und unterlag dem vor der Nationalmannschafts-Pause kriselnden Genf-Servette 2:4. Der zweite Meisterschaftsunterbruch scheint den Genfern gut getan zu haben. «Aus dem Strichkampf werden wir uns raushalten», versprach Trainer Chris McSorley. Nach der ersten Pause im November hatten die Servettians

acht der nächsten neun Spiele verloren. In der Tabelle rutschten sie vom stolzen 2. auf den 8. Platz ab; Servettes Talfahrt förderte die Hoffnung in Ambri, Langnau, Basel und Freiburg. Chris McSorley: «Während der ersten Nati-Pause haben wir elf Spieler eine Woche lang an vier verschiedenen Trainern ab. Als alle wieder zurück in Genf waren, stimmte bei uns nichts mehr zusammen. Das erste Spiel nach der Pause verloren wir gegen Basel nach einer katastrophalen Leistung 4:5 im Penaltyschiessen. Wir gerieten danach in eine Negativspirale, immer mehr unter Druck und wurden hypermervös.» Vielleicht war es bloss Zufall, dass Ralph Krueger im Dezember zwei Nationalmann-

schafts-Absagen aus Genf erhielt. Während sich das Nationalteam am Loto-Cup beschäftigte, schwor McSorley sein Team auf die anstehenden Partien und Aufgaben ein. Olivier Keller, Goran Bezina und Goalie Gianluca Mona mussten beim impulsiven Coach zu Einzelgesprächen antraben, weil sie ihre Leaderrollen nicht ausfüllten. Und auch von allen übrigen Spielern verlangte der Kanadier, sie müssten mehr Verantwortung übernehmen und viel mehr Optimismus ausstrahlen. In Davos präsentierte sich Servette wie verwandelt. Am Freitag kommt es (was Playoff-Hoffnungen angeht) für Ambri (9.) gegen die ZSC Lions (8.), Langnau (10.) gegen Davos (1.), Fribourg (11.) in Rapperswil (6.) und Basel (12.) gegen Servette (7.) zu Spielen der allerletzten Chance. Wenn die «Kleinen» jetzt nicht den Knopf öffnen, droht am Strich endgültig die grosse Langeweile. **Rolf Bichsel**



Bezina und Genf/Servette. «Aus dem Strichkampf halten wir uns raus...»

Foto Keystone

● (Si) **Mark Streit** gelangte mit den Montreal Canadiens zu einem klaren Auswärtssieg. Gegen die Buffalo Sabres setzten sich die «Habs» 5:2 durch, wobei der Schweizer Verteidiger zum elften Mal in dieser Saison ein Tor einleitete.
● Das Verbandsportgericht des SEHV hat den Rekurs der Servette HC SA gutgeheissen und die Spielsperre gegen **Philippe Rytz** aufgehoben. Der Verteidiger hatte am 31. Oktober in Rapperswil den Gegenspieler Thomas Walser übel gecheckt.